

Stadt heimt Lob für Dialog mit Bürgern ein

Hof – Auf dem Bayerischen Städtetag in Bad Reichenhall hat die Stadt Hof für ihren aktiven Bürgerdialog jede Menge Lob erhalten. So stellten Mitglieder des Städtetags besonders die Aktivitäten der Stadt im sozialen Netzwerk Facebook heraus. Anerkennung fand aber auch die Organisation des Bürgerforums 2011 in Nalla, das Bundespräsident Wulff initiiert hatte; diese Großveranstaltung hatte die Stadt in Kooperation mit dem Landkreis Hof ausgerichtet. Wie Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner der *Frankenpost* auf Anfrage berichtet, ist nun auf dem nächsten Städtetag in Schweinfurt ein eigener Schwerpunkt zum Themenfeld Bürgerdialog geplant. Die Stadtverwaltung soll dieses Thema inhaltlich mit vorbereiten. Der OB dazu: „Das wird sicher nicht wenig Aufwand für unsere Mitarbeiter. Es ist aber eine schöne Anerkennung für die bereits in diesem Feld geleistete Arbeit.“

Projekte: Am und im Hofer Krankenhaus bewegt sich einiges – für Patienten und Personal

Baustelle Sana-Klinikum

Künftig soll alles effektiver, besser und auch schneller funktionieren: Viel Geld fließt für die neue Patientenaufnahme, den sechsten OP-Saal, die Strahlentherapie und anderes mehr.

Von Lisbeth Kaupenjohann

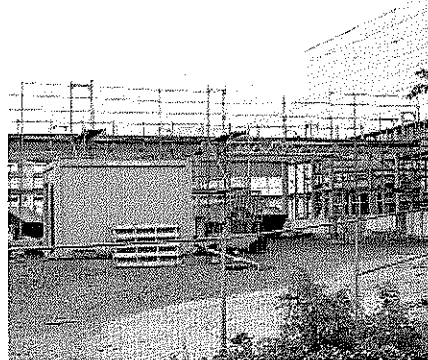
Hof – Derzeit stößt man auf den Fluren des Sana-Klinikums immer wieder auf Eimer, Leitern und diverse Baugeräte. Ein Blick durch offene Türen zeigt, dass vieles im Umbau ist. Einer der größten Arbeitgeber in Hof – mit 1000 Mitarbeitern – hat sich eine Menge vorgenommen. „Wir wünschen uns ebenso wie die Bevölkerung eine effektive medizinische Versorgung“, sagt Geschäftsführer Dr. Boris Rapp. „Dafür nehmen wir auch viel Geld in die Hand – Fördermittel fallen hier kaum ins Gewicht.“

Allein 5,7 Millionen Euro wird die neue Patientenaufnahme kosten, die Mitte November fertig werden soll. Nach den Worten Rapps geht es darum, die Patientenströme zu trennen: Hier die Notfälle, dort die anderen – alles auf einer Ebene im Erdgeschoss, wo dann auch das zentrale Eingangsmanagement angesiedelt sein wird. Das erfordert eine enorme logistische Leistung in Hinblick auf die Ressourcenplanung, bringe aber auch kürzere Wartezeiten.

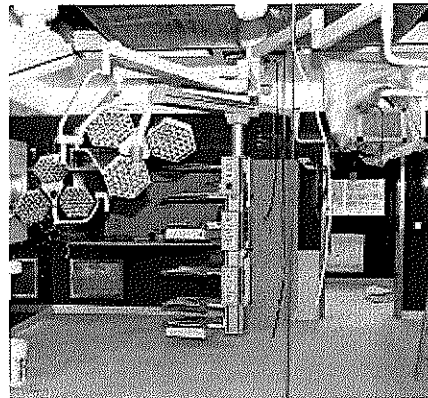
Schneller Eingriff

„Unser Ziel ist neben einer besseren Erstversorgung, dass der Patient, wenn er auf die Station kommt, alles geregelt findet.“ Es gelte, Schnittstellen zu minimieren. Schon beim Screening während der Aufnahme solle an die Zeit nach der Operation gedacht werden, an Heilbehandlung, Reha-Maßnahmen und mehr. Anträge sollten künftig schneller auf den Weg kommen. Die administrativen Wege mit der medizinischen Aufnahme verbunden. Rapp dazu: „Der Patient wird gezielt einbestellt und nach der Aufnahme gleich von einer Arzthelferin in Empfang genommen. Noch am Aufnahmetag oder gleich am nächsten Tag kann dann der nötige Eingriff beginnen.“

Weil der Bedarf zunimmt, wird auf 300 Quadratmetern ein sechster Operationsaal mit Aufwachraum eingerichtet. „Unser blauer Saal“, sagt Rapp stolz. Das blaue Verbundglas mit indirekter Beleuchtung soll Wohlfühl-Atmosphäre für die Chirurgen und ihre Mitarbeiter schaffen. „Es gibt dergleichen bislang nur an 25 Häusern in Deutschland. Man hat dort gute Erfahrungen damit gemacht.“ Natürlich kommt moderne Technik zum Einsatz. Sie macht es



An allen Ecken und Enden laufen Bauarbeiten im Sana-Klinikum. Im Bau befindet sich die neue Patientenaufnahme. Fotos: Werner Kube



Ganz in Blau präsentiert sich der sechste Operationsaal. Hier wird moderne Technik Einzug halten.



Geschäftsführer Dr. Boris Rapp und Caroline Teichner, die im Klinikum fürs Baumanagement verantwortlich zeichnet, haben weitere Pläne für 2012.

auch möglich, dass der Arzt mit Kollegen außerhalb des OP-Saals per Bildschirm kommunizieren kann.

Ende dieses Monats soll die Palliativstation in Betrieb gehen, die Dr. Hermann von Hoesslin neben der Schmerztagesklinik (siehe nebenstehender Artikel) leiten wird. Die Investitionssumme beziffert Rapp auf 900.000 Euro. Sechs Betten stehen für Patienten mit weit fortgeschrittenen unheilbaren Erkrankungen in den schön gestalteten Räumen bereit. Angehörige können hier ebenfalls übernachten. Ein „Raum der Stille“, Garten und Terrasse stehen zur Verfügung. „Diese Abteilung ist sehr personalintensiv – aber wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung“, sagt der Geschäftsführer. Auch schließt man damit den letzten „weißen Reck“ in Bayern.

Raum mit Tageslicht

Bereits eröffnet ist die Abteilung Strahlentherapie, die sich in dem derzeit noch schwarzen Kastengebäude befindet. Die Fassade wird demnächst noch gestaltet. „Eine Besonderheit, die den Patienten angenehm auffallen wird, ist die Unterbringung des Linearbeschleunigers in einem Raum mit Tageslicht“, sagt der Geschäftsführer. „Dank besonderer Architektur können dennoch keine Strahlen nach außen gelangen.“ Strahlentherapie sei heute enorm wichtig, lasse sie sich doch in den verschiedensten Bereichen einsetzen. „Wir ersparen unseren Patienten damit ständige Fahrten in andere Kliniken.“

Es gebe noch viele kleinere Bauvorhaben, berichtet Rapp. Die Planungen fürs kommende Jahr liefen bereits auf Hochtouren. Der Eingangsbereich werde neu gestaltet, ebenso die Abteilung für Endoskopie. Das Herz-Katheterlabor werde erweitert, sodass künftig auch spezialisierte Leistungen das Spektrum erweitern. Und damit sei man noch lange nicht fertig. Auch in den nächsten Jahren werde weiter ausgebaut.

Gute Kontakte

Den niedergelassenen Ärzten oder den anderen Krankenhäusern im Landkreis wolle man nichts wegnehmen. „Wir pflegen gute Kontakte“, versichert Rapp. Um die Probleme der Zukunft zu meistern, die sich durch die Alterung der Bevölkerung ergeben, bedürfe es einer Zusammenarbeit aller Leistungsträger. „Es geht auch darum, die Patienten und damit das Geld in der Region zu halten. Die Bevölkerung erwartet neben einer guten medizinischen Versorgung soziales Engagement – das alles müssen wir hier erbringen.“

Der erste Intensivkurs hat begonnen

Chronische Schmerzen beeinträchtigen enorm die Lebensqualität. In der Schmerztagesklinik geht ein Team von Medizinern die Sache gemeinsam und ganzheitlich an.

Hof – Seit 4. Juli ist die Schmerztagesklinik am Sana-Klinikum in Betrieb. „Ein dicker Pluspunkt für Hof – befinden sich die nächsten Einrichtungen dieser Art doch in Erlangen und Weiden“, berichtet Geschäftsführer Dr. Boris Rapp. Der zuständige Chefarzt Dr. Hermann von Hoesslin stellt das Konzept vor.

„Menschen mit chronischen Schmerzen haben meist einen langen Leidensweg und eine komplizierte Patientenkarriere hinter sich, ohne dass ihnen bislang wirklich geholfen werden konnte“, sagt Hoesslin. „Damit verbunden sind oft der Verlust des Arbeitsplatzes und vielfältige Probleme im Alltag.“ Die Behandlung trage dem Ineinandergreifen körperlicher, seelischer und sozialer Störungen Rechnung.

Ziel sei es, die Schmerzen, aber auch die Medikamente nachhaltig zu reduzieren und den Patienten psychisch zu stützen, damit er wieder aktiv am Leben teilhaben kann. Das Hin- und Herpringen zwischen mehreren Ärzten könne so reduziert werden, unnötige Operationen würden vermieden.

Acht Therapieplätze gibt es. Der erste Fünf-Wochen-Kurs hat begonnen. „Ein Intensivprogramm, bei dem der Patient mitarbeiten muss“, erklärt Dr. Hoesslin. Die Behandlung findet wochentags von acht bis 16 Uhr im Sana-Klinikum statt; zu Hause bei der Patient das Erlernen ein. Neben Diagnostik, Schmerzmittel-einstellung und Therapiemaßnahmen geht es um Ernährung und Entspannung, um Hilfen für zu Hause und am Arbeitsplatz, die Rentenfrage und vieles mehr. Alles wird genau dokumentiert. Am Ende bekommt der Patient einen nach Worten Hoesslins „sehr umfangreichen“ Entlassungsbrief mit Empfehlungen für weitere Maßnahmen.

Gepflegt sind von 2012 an auch Aufwischungs-Programme, berufsbegleitende Maßnahmen und Kurse für Senioren. Kostenträger sind die Krankenkassen. Der Medizinische Dienst achtet nach Worten Dr. Rapps streng auf die Qualität.

Weitere Informationen

Die Schmerztagesklinik ist zu erreichen unter Telefon 09281/983765 oder E-Mail: schmerztagesklinik@klinikumhof.de

Schüler-Team unter den besten sechs

Hof – Erfolg für die Christian-Wolfrum-Mittelschule: Ein Schüler-Team aus Hof ist beim Berufsorientierungswettbewerb „Technik-Scouts“ des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft unter den „Top Sixs“ gelangt. 63 Mannschaften aus ganz Bayern hatten an dem Wettbewerb teilgenommen. Die vier Hofer Schüler hatten das Berufsbild Elektroniker ausgeübt und die Ergebnisse in einem Video zusammengefasst (die *Frankenpost* berichtete ausführlich). Zum Finale in München präsentierten sie souverän und unterhaltsam ihre Arbeit. Gewinner des Wettbewerbs waren die Schüler der Schlossberg-Mittelschule aus Nüdlingen mit ihrer Reportage über die Fachkraft für Fruchttaffentechnik.

Bayerens Wirtschaftsminister Martin Zell betonte bei der Preisverleihung: „Naturwissenschaftliche und technische Berufe sind vielseitig und spannend.“ Der Bedarf an qualifizierten Nachwuchs wird nach Einschätzung des Ministers gerade in Bayern als Hochtechnologie-Standort in Zukunft noch weiter steigen.

Der Wettbewerb feierte ein kleines Jubiläum: Bereits zum fünften Mal schwärmten Schülerinnen und Schüler aus allen Schularten als bayerische „Technik-Scouts“ aus. Ihre Aufgabe war es, ihren favorisierten technischen Ausbildungs- oder Ingenieurberuf in Gesprächen mit Berufspraktikern und in Unternehmensbesuchen herauszufinden. Die Rechercheergebnisse gestalteten sie kreativ als Radio-Beiträge, PowerPoint-Präsentationen, Filme oder Websites. Der Wettbewerb „Technik-Scouts“ mobilisierte seit seinem Start im Jahr 2007 fast 1800 Schülerinnen und Schüler, allein dieses Jahr zählte er 462 Teilnehmer.

Arbeitsplatz für Spezialisten

Personell aufgestockt hat das Klinikum, um die neue Schmerztagesklinik auf die Beine zu stellen. Die Therapieprogramme sind gut angelaufen.

Von Lisbeth Kaupenjohann

Hof – All die geplanten und bereits umgesetzten Neuerungen erfordern mehr Personal. Für die Schmerzta-

gesklinik, die am 4. Juli ihren Betrieb aufgenommen hat, hat das Sana-Klinikum nach Mitteilung von Geschäftsführer Dr. Boris Rapp Spezialisten neu verpflichtet. Bestehendes Personal wurde aufgestockt.

Leitender Arzt für Palliativmedizin und Schmerztherapie ist Dr. Hermann von Hoesslin. Ihm zur Seite stehen Oberarzt Dr. Martin Schellenberger, Assistenzarzt Dr. Ales Martinek, die Diplom-Psychologinnen Dr. Jutta Manzo und Marta Pisarek, Frank Göser, Fachassistent für Anästhesiologie, Joachim Frank, Sozialdienst, Ursula Schmidt, Ernährungsberatung, Petra Voit, Leiterin der Physikalischen Therapie, und eine ganze Reihe weiterer Mitarbeiter(innen).

„Durch den ganzheitlichen Ansatz braucht es viele Spezialisten, auch wenn die Zahl der Therapieplätze auf acht beschränkt ist“, erläutert Rapp. Wichtig sei eine Kooperation der Mitarbeiter innerhalb und außerhalb des Klinikums. Bis Oktober seien die Kurse bereits ausgebucht.



Starkes Team gegen chronischen Schmerz: Frank Göser, Geschäftsführer Dr. Boris Rapp, Dr. Hermann von Hoesslin, Dr. Martin Schellenberger, Dr. Alex Martinek (hintere Reihe von links), Dr. Jutta Manzo, Marta Pisarek und Petra Voit (vordere Reihe, Mitte) und ihre Mitarbeiter(innen) aus Physio- und Ergotherapie; vorne links die drei Arzthelferinnen.

Das Wetter

Heute wolbig, am Sonntag Schauer

Deutscher Wetterdienst, Wetterwarte Hof: Gestern gemessen um 18 Uhr: Barometer 1006,8 hPa, Thermometer 14,7 Grad, Luftfeuchtigkeit 62 %, kein Niederschlag, Tagestemperatur: höchste 15,0 Grad, tiefste 10,5 Grad, Sonnenscheindauer 4,7 Stunden (ZL 7.)

Der direkte Draht

Herausgeber für Hofer Anzeiger und Rheinwer Tagblatt: Stephan Hoermann

Privatanzahlen: 01803/895430
Leser-Service (Abzuzustellung) 01803/895420
*0,09€/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

Die Redaktion: Jan Fischer (verantwortl. für Stadt und Landkreis Hof), Rainer Schmidt (stv.), Sabine Gebhardt, Susanne Glas, Irene Gottsmann, Lisbeth Kaupenjohann, Johannes Kelach, Christoph Plass, Thomas Schubert-Roth, Simone Weber, Hanneli Werdner.

Telefon: 09281 / 816188
Telefax: 09281 / 816496
E-Mail: info@hofer-anzeiger.de, info@rheinwer-tagblatt.de

online: www.krankenpost.de

ANZEIGE

MODERN UND GÜNSTIG!

149,-

99,-

Schlafsofa mit Klick-Klack-Funktion, Rückenlehne teilbar, Liegefläche ca. 90x182 cm.

sindy
Möbel Discount

An der Moschenmühle 34, HOF/Saale